

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 5 (1858)
Artikel: Sprachliche Erläuterungen
Autor: Frommann, G. Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Liebchens Grab.



äch wiurf· zwê addel Rîsker
 Zəm hîu-en Fenster hinäus, —
 Ät hät menj Harzlâv trofen,
 Dät ät jo starwen müost.

Wät stäungd zä segjen Setchen?
 Ät stäungd zwê Bîmcher zuort;
 Dät îrst dät dräug dät Mäschket, 15
 Dät ûnder dai Nâgeltcher.

Wôer sul em ät nä begruawen? 5
 Ä senjes Vôtters Bîmgôrten griuß;
 Wät wôess off senjem Grâv?
 Gâr Dästeln ûch Donnerkriokt.

Wät stäungd zä senjen Feßen?
 Ät sprätzt iə Brängtchen kâl;
 Dorannen flîußen zwê Flîtzker,
 Dai driwen zwê Millerâd. 20

Wät stäungd zä senjen Hîvden?
 Ät stäungd ien gäldän Schräft; 10
 Wät wâr dorän geschriwwen?
 Dai îrst dai Troi am Häus.

Dät îrst dät mâl dät Mäschket,
 Dät ûnder dai Nâgeltcher,
 Dät Mäschket mâl sich beßer,
 Dia Nâgeltcher noch vil beßer.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- I. Liebchens Grab. 1. *hègt, hegt*, heute. — *Gôr*, n., Jahr; Z. II, 556, 13. III, 547, 1. 560. — 2. *ä menj*es V. G., in meines Vaters Garten. — 3. *list*, löste. — *a Nâstchen*, ein Aestchen; Z. IV, 117, 1. 537, III, 6. — 4. *menj*, *meng*, mein; gen. *menjes*. — *nûm*, nahm.
6. *hiə*, er, wie niederd. *hei*, *he*; Z. IV, 281, 27. 407, 15. — 8. *wuər*, wohin, unten IV, 5 *wôer*; mhd. *war*. — *hu̯se*, *hun se*, haben sie. — *det*, niederd. *dat*, das; ebenso *et*, *ät*, *et*, *t*, es; Z. IV, 407, 15. 281, 1.
11. *Bakeshëus*, n., Bäckerhaus. — 12. *giəu*, geben. — *erëus*, heraus; Z. IV, 177, 3. 407, 47. —
15. *Letschew*, *Letschewhëus*, n., Wirthshaus, gehört wol zum alten *Leit*, n., mhd. *lît* (goth. *leithu*, ahd. *lîdu*), geistiges Getränke, wovon auch abstammen: *Leitgeb*, *Schenk-wirth*, *verleitgeben*, ausschenken, *Leithaus* (umgedeutet in *Leuthaus*), *Wirthshaus*, *Leithäuser*, *Leuthäuser* (auch noch Familienname), *Wirth*, und das meist in *Leikauf*, *Leihkauf* umgebildete *Leitkauf*, womit, wie durch das mehr norddeutsche Weinkauf (nnd. *wînkôp*), der den Kauf befestigende Trunk oder das statt dessen gereichte Darangeld, Gönnegeld bezeichnet wird. Schm. III, 520 ff. — *Wenj*, m., Wein. —

19. *Léchenhëus*, n., Leichenhaus. — 20. *diud*, *todt*. —
 22. *nemest*, niemand; Z. IV, 285, 156. — *uch*, auch, und; Z. IV, 281, 3. 407, 13. —
äm, ihm. — *se Lâw*, sein Lieb, Liebchen. — *nîmî*, nicht mehr; Z. III, 226, 14. —
 27. *Hâchen*, eine kleine Axt, Hacke. — *ze b. H.*, zu beiden Händen. — 28. *grâw* —
amwëund, grub, bis er die ganze Erde umwandte. —
 29. *e sèigden Dëach*, e. seidenes Tuch. — *bäs* — *schlëag*, bis dafs eine Zähre die andere
 schlug, der andern rasch folgte. — *Dill*, Diele, Brett. —
 II. 1. *woul'*, wollte. — *frâ*, frühe. — *am Riïsen*, um (nach) Rosen. — 3. *Gang'n*,
 Jungen, Knaben. — *ûgëdôn*, angethan, bekleidet. — 4. *stall*, still. — 6. *dô* — *fëund*,
 da (d. i. dahin, wo) es Rosen fand, ebenso nachher, Z. 12; — eine schon der mhd.
 Sprache geläufige Zusammenziehung. — 7. *aingder*, unter; Z. IV, 406, 1. 407, 7. —
 8. *Laind'*, Linde. — *verspreit*, ausgebreitet. — *ëint*, eines; vgl. oben I, 32: *îniget*.
 III. Der Abschied einer Dienstmagd vom Vaterhause.
 2. *tâ*, du; Z. IV, 408, 21.
 3. *wounnâ* - *Oingd*, wann nimmst du ein Ende; Z. III, 400, 81. —
 4. *âser*, unser; Z. IV, 412, 20. — *Birrebûm*, m., Birnbaum; Z. III, 520, 2. — *Riuse*,
 f., Rose; oben II, 1.
 7. *Däsch*, m., Tisch. — 8. *hârz*, herzig, lieb. — 9. *ewêg*, *əwêg*, hinweg, fort; Z. II,
 287, 67. III, 133. — 11. *än Îëren*, in die Erde? auf den Fußboden? Darf da-
 bei auch an *Eren*, Hausflur (Z. III, 227, 9. 364. IV, 171), oder noch lieber an mhd.
gêre, m., Schoofs (Ben.-Mllr. I, 499. Schm. II, 62. Z. II, 217. III, 460), gedacht werden?
 15. *wol*, wie. — *Scheiwe*, f., Scheibe, wol für Wange? —
 19. *Säster*, f., Schwester; nörd. *Süster*, Z. IV, 355. — *Wëund*, f., Wand, wie *Hëund* =
 Hand, steht hier bildlich, wofür? —
 20. *nâ*, nun, jetzt. —
 24. *em*, *əm*, *ʼm*, man; Z. IV, 407, 12. — *net mî äß*, nicht mehr ifs. — 26. *uch* — *wiërt*,
 auch das bist du nicht werth.
 27. *Mëd*, f., Magd, aus der mhd. Zusammenziehung meit für maget (Ben.-Mllr. II, 1.
 Z. I, 299, 4, 4). — *grôw*, grob. — „Oft dienen nämlich in städtischen Familien
 noch wallachische oder ungarische Mägde, denen gegenüber sich die Sächsin
 für besser hält und auch wirklich ist.“ Sch. v. L. —
 29. „*det hiu Birkerég*, das hohe B., ein Bergrücken, von welchem herab man, von
 Grossschenk kommend, zuerst Hermannstadt erblickt. Aus dem ehemaligen Gross-
 schenker Stuhle dienen viele sächsische Mägde in dieser Stadt. So ist wol unser
 Lied im Volksmunde entstanden und hat sich namentlich auch in dem benachbar-
 ten, näher an Hermannstadt liegenden ehemals Leschkircher Stuhle verbreitet.“
 Sch. v. L. — *Triust*, m., Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung, wie mhd. vgl. Z. IV, 189.
 — *Mëat*, m., Muth. —
 35. *ech*, *əch*, euch. — 36. *əsû*, also. — *gîan*, geben. — *ausgeklôät*, ausgeklagt, zu Ende
 geklagt. —
 IV. Liebchens Grab. 1. *zwê addel Risker*, zwei edle Röschen. — 2. *hiu*, hoch. —
 3. *Harzlâv*, Herzliebchen. —
 5. *wôær*, wohin; s. oben, zu I, 8. — 7. *wôess*, wuchs; Z. II, 204. — 8. *Donner-*
kriëkt, n., Donnergroßkraut, tanacetum vulgare; Z. IV, 262, 11. — 9. *zä s. Hîvden*,
 zu seinen Häupten, an der Kopfseite. — 13. *Setchen*, Seiten. — 15. *Müschket*,
 n., Muskate. — 16. *Nageltcher*, pl., Nelken; Z. IV, 111, 56. — 18. *ia Brängtchen*
kâl, ein Brunnchen kühl. — 19. *Flützker*, Flöfchen, Bächlein; bair. *Flötz*, Schm.
 I, 595. —